



Von

HUBERT MIKETTA

Es gab eine Zeit, da wurde die Perलगewinnung einzig und allein von den Eingeborenen am Persischen Golf betrieben. Auf ihren primitiven Fahrzeugen kreuzten sie an den Küsten des Roten Meeres und des Indischen Ozeans und tauchten auf den vorgelagerten Bänken 6 bis 15 m tief ohne jegliche Ausrüstung nach den kostbaren Perlmuscheln. Ihr gefährlichster Gegner war der Menschenhai, gegen den sie sich mit einem kurzen Dolchmesser bewaffneten. Unser Zeitalter der Technik hat auch die romantische Periode des Perlenfischens beendet. Heute beschäftigen sich grosse Betriebsgesellschaften mit diesem lohnenden Erwerbszweig und beuten mit Hilfe der neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Tauchertechnik die Küsten von Australien und den südlichen Inseln des Stillen Ozeans aus. Besonders der geologische Aufbau des Meeresgrundes an der nordwestlichen Küste Australiens begünstigt die Perlenausbeutung dieser Gegend. Hier ist es die Stadt Broome, deren Bevölkerung sich fast ausschliesslich mit der Perlenfischerei beschäftigt. Die Fischer fahren in kleinen Flottillen von 5 bis 6 Booten ins Meer hinaus,



Phot. Suad Bey

Wie die Orientalin Perlen trägt

47*